



Hast du schon einmal einen Traum gehabt, an den du dich dann nicht mehr erinnern konntest? Oder hast du schon einmal etwas geträumt, das keinen Sinn ergeben hat? Heute geht es um Träume und ihre Folgen.

Nachdem Potifars Frau Josef beschuldigt hatte, ein Verbrechen begangen zu haben, ließ Potifar Josef ins Gefängnis werfen. Gott wusste, dass Josef unschuldig war. Trotzdem ließ Er zu, dass Josef ins Gefängnis kam. Manchmal lässt Gott im Leben seiner Leute Ungewöhnliches zu – und hat stets seine besonderen Gründe dafür.

Gott segnete Josef sogar im Gefängnis. Der Oberaufseher im Gefängnis merkte bald,

dass Josef gute Arbeit leistete, und setzte ihn als seinen Unteraufseher über alle anderen Gefangenen ein.

Zu den Gefängnisinsassen, für die Josef zuständig war, gehörten auch der Mundschenk und der Bäcker des Königs.

Eines Tages fiel Josef auf, dass die Männer bedrückt waren. Beide hatten einen Traum gehabt, den sie nicht verstanden.

Josef kannte sich mit Träumen aus. Gott hatte ihm bedeutende Träume gegeben, als er noch zu Hause bei seiner Familie lebte. Er hörte sich die Geschichten der beiden Männer an. Mit Gottes Hilfe konnte er ihnen sagen, was die Träume bedeuteten. Und tatsächlich traf alles so ein, wie er es gesagt hatte.

Danach musste Josef noch zwei Jahre im Gefängnis bleiben.

Eines Nachts hatte der Pharao zwei Träume. Im ersten Traum sah er sieben fette Kühe, die am Ufer des Nils Gras fraßen. Dann kamen plötzlich wie aus dem Nichts heraus sieben magere Kühe, die die fetten auffraßen! Im zweiten Traum sah der Pharao sieben prall gefüllte Kornähren, die ganz plötzlich von sieben kleinen, verkümmerten Ähren verschlungen wurden! Diese Träume beunruhigten den Pharao so sehr, dass er nicht mehr einschlafen konnte. Was konnten die Träume nur bedeuten?



Worum geht's?

Gott hilft mir, meine Fehler einzugestehen und in Ordnung zu bringen.

„Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen.“

Matthäus 25,23

Niemand im Palast des Pharaos konnte die Träume deuten. Da erinnerte sich der Mundschamane an Josef, der ihm im Gefängnis seinen Traum zuverlässig erklärt hatte. Und Josef wurde aus dem Gefängnis geholt und vor den Pharao gebracht.

Josef erklärte dem Pharao, dass Gott den Menschen manchmal Träume gibt, dass die beiden Träume des Pharao von Gott waren und dass Gott ihm, Josef, die Bedeutung der Träume offenbart hatte. „Beide Träume bedeuten das Gleiche“, sagte er. „In den nächsten sieben Jahren wird es in Ägypten Nahrung im Überfluss geben. Es wird so viel

wachsen und gedeihen, dass gar nicht alles gegessen werden kann. Die Kühe werden fett und die Ähren prall gefüllt sein. Nach den sieben Jahren werden sieben sehr schlechte Jahre kommen, in denen nichts wachsen wird und die Gefahr einer Hungersnot besteht.“

Dann schlug Josef vor: „Du solltest noch mehr Vorrathshäuser bauen lassen und das Getreide in den guten Jahren sammeln. Dann wird es in Ägypten auch während der schlechten Jahre genug zu essen geben.“

Der Pharao war damit einverstanden. Er hielt Josef für einen weisen, verständigen Mann und machte ihn für die Vorrathshäuser verantwortlich. Er gab Josef seinen offiziellen Siegelring. Er gab ihm auch neue Gewänder – viel schöner als der Mantel, den ihm seine Brüder weggenommen hatten oder der, den Potifers Frau behielt. Und er gab Josef Macht über ganz Ägypten!

Es stimmt wirklich: „Der HERR war mit Josef.“ (1. Mose 39,2) Er hatte seine guten Gründe, weshalb Er zuließ, dass Josef ins Gefängnis kam. Wenn uns schlimme Dinge zustoßen, können wir treu bleiben wie Josef. Gott kann uns helfen, Ihm treu zu sein, Ihm, dem Gott, von dem wir in unserer Familie zu Hause und in unserer Glaubensfamilie lernen. Er kann Großes in unserem Leben tun – egal, wo wir sind oder was auch geschieht.



S A B B A T

- Mach mit deiner Familie einen Spaziergang in der Natur, wo ihr, wenn möglich, auch ein paar Kühe seht. (Oder lest in einem Buch etwas über Kühe und Getreide.) Lest die biblische Geschichte. Welche Bedeutung hatten Kühe und Getreide für Josef? Für den Pharao? Für die Menschen in Ägypten?
- Lest gemeinsam Matthäus 25,23. Was bedeutet euch dieser Vers?
- Singt „Lasset uns dem Heiland dienen“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 132) und schließt mit einem Gebet ab.

M O N T A G

- Lest zur Familienandacht 1. Mose 41,14-24 und sprecht darüber. Lass dir von jemandem dabei helfen, das Wort „Traum“ in einer Bibelkonkordanz zu suchen. Zähl, wie viele Texte dazu aufgelistet sind und schlag zwei auf.
- Leg deine Merktext-Kühe oder -Ähren in der richtigen Reihenfolge auf. Singt ein Lied über Gottes Liebe und schließt die Andacht mit einem Gebet ab.

M I T T W O C H

- Lest zur Familienandacht 1. Mose 41,37-46 und sprecht darüber.
- Zeichne in dein Josef-Bilderbuch ein Bild von Josef, wie er zum Herrscher über Ägypten gemacht wird.
- Gestalte eine Karte für jemanden in deiner Familie oder Gemeinde, der oder die immer treu und gewissenhaft ist. Auf der Karte kann zum Beispiel stehen: „___ (Name der Person)___, du hast treu und gewissenhaft ___ (dies oder das getan)___ . Herzlichen Glückwunsch“ Unterschreib die Karte und gib sie der Person.
- Sag den Merktext auswendig auf.

S O N N T A G

- Lies mit deiner Familie 1. Mose 41,1-13 und sprech darüber. Zeichne in dein Josef-Bilderbuch ein Bild von Pharaos Traum. Wie viele Kühe sah er?
- Schneide drei Kornähren oder drei Kühe aus Papier aus und schreib auf jede Ähre bzw. Kuh einen Satzteil des Merktextes. Versuch, die Papierkühe oder -ähren richtig zu sortieren. Bewahre sie für die nächsten Tage auf.

D I E N S T A G

- Lies und besprich mit deiner Familie 1. Mose 41,25-36. Zeichne in dein Josef-Bilderbuch ein Bild davon, wie Josef dem Pharao seine Träume deutet.
- Zähl ein paar Getreidesorten auf. Welches Getreide hast du am liebsten? Iss heute etwas, das aus Getreide gemacht ist.
- Leg die Merktext-Kühe oder -Ähren richtig auf und erkläre, was der Merktext bedeutet.



Josef war 30 Jahre alt, als er begann, für den Pharao zu arbeiten.

D O N N E R S T A G

- Lest zur Familienandacht 1. Mose 41,47-57 und sprecht darüber. Zeichne ein Bild von den Jahren des Überflusses und den Jahren der Hungersnot in dein Josef-Bilderbuch. Weil Josef Gott treu war, wurden viele Menschen vor dem Hungertod bewahrt. Wie zeigen manche Vögel oder Tiere ihre Treue ihren Familien gegenüber?
- Singt „Eins, zwei, der Herr ist treu“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 119). Sagt dann den Merktext auf.

F R E I T A G

- In allem gab Josef zuverlässig sein Bestes. Folg seinem Beispiel und hilf heute bei den Sabbatvorbereitungen.
- Erzähl deiner Familie anhand deines Josef-Bilderbuchs, was du bis jetzt über Josef gelernt hast. Sag zum Abschluss den Merktext auf.
- Bitte jemanden aus deiner Familie, etwas über einen treuen, zuverlässigen Menschen oder ein treues Tier zu erzählen. Dann sagt gemeinsam, worum es diese Woche geht.
- Singt Philipper 4,13 zu einer Melodie, die ihr kennt, oder denkt euch eine aus.

Rätsel

Verwende den Buchstabenschlüssel, um die beiden Orte herauszufinden, wo Josef anderen Menschen dienen (= helfen) konnte.

5	3	4	1	3	9	5	9	7	13	15	9	2		
11	1	8	1	13	14	2	3	13	11	6	1	12	1	10
A	D	E	F	G	H	I	L	N	O	P	R	S	T	U
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Lösung: _____